

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Paul RÉE

BIOGRAPHIE

- 23-1** *Paul Rée* : Philosoph - Arzt - Humanist / Robert Zimmer. - 1. Aufl. - Berlin ; Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2023. - 80 S. : Ill. 16 cm. - ISBN 978-3-95565-574-7 : EUR 8.90
[#8492]

In seinem kleinen Büchlein¹ über den Nietzsche-Freund Paul Rée (1849 - 1901) bietet Robert Zimmer² einen gelungenen Einblick in Leben und Werk des wenig beachteten Denkers vom Ende des 19. Jahrhunderts, dessen gesammelte Schriften aber immerhin im Rahmen der *Supplementa Nietzscheana* für die heutige Forschung verfügbar gemacht wurden.³ Rée teilt

¹ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1276705166>

² Siehe vom Verfasser u.a. *Arthur Schopenhauer* : ein philosophischer Weltbürger / Robert Zimmer. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 298, [16] S. : Ill. ; 21 cm. - (dtv ; 24800 : Premium). - ISBN 978-3-423-24800-6 : EUR 14.90 [#1213]. - Rez.: *IFB 10-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325080550rez-1.pdf> - *Das große Philosophenportal* : ein Schlüssel zu klassischen Werken / Robert Zimmer. - Neuausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2009. - 478 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-423-34582-8 : EUR 14.90 [#1258]. - Rez.: *IFB 10-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30688867Xrez-1.pdf> - In derselben Scheifenreihe wie das vorliegende Bändchen erschien: *Constantin Brunner* : Philosoph und Weisheitslehrer / Robert Zimmer. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2017. - 87 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 207). - ISBN 978-3-95565-201-2 : EUR 8.90 [#5240]. - Rez.: *IFB 17-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8326>

³ *Gesammelte Werke 1875 - 1885* / Paul Rée. Hrsg., eingel. und erl. von Hubert Treiber.-Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2004. - XIII, 819 S. : graph. Darst. - (Supplementa Nietzscheana ; 7). - ISBN 3-11-015031-X : EUR 239.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/972128875/04> - Rée hat einen Artikel in: *Lexikon deutsch-jüdischer Autoren* / Archiv Bibliographia Judaica. Red. Leitung: Renate Heuer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Bis Bd. 16 im Verlag Saur, München [u.a.]. - Aufnahme nach Bd. 20. - ISBN 978-3-11-031996-5 (Gesamtwerk) : EUR 2490.00 [1460] [9971]. - Bd. 18. Phil - Samu. - 2010. - XXIV, 508 S. - ISBN 978-3-598-22698-4. - S. 194 - 196. - Zu diesem Lexikon vgl. zuletzt: Bd. 20. Susm - Zwei / unter Mitarb. von: Abdelhaq El Mesmoudi ... - 2012. - XXX, 557 S. - ISBN 978-3-598-22700-4 : EUR 152.00. - Bd. 21. Nachträge und Gesamtregister / unter Mitarb. von: Abdelhaq El Mesmoudi ... - 2013. - LXXXII, 283 S. - ISBN 978-3-11-031483-0 : EUR 152.00. - Rez.: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz030328969rez-1.pdf>

das Schicksal so mancher anderer Philosophen, an die man sich heute im wesentlichen nicht mehr wegen ihres eigenen Werkes erinnert, sondern weil sie in der Biographie bedeutenderer Zeitgenossen eine mehr oder weniger große Rolle spielten.

Paul Rée entstammte einer assimilierten jüdischen Familie, daher auch die Publikation in der Reihe der **Jüdischen Miniaturen**, die das Konzept weit auslegen.⁴ Denn Zimmer zufolge verstand sich Rée, dessen Eltern kurz vor ihrer Trauung im Schweriner Dom zum protestantischen Glauben konvertiert waren, selbst nicht als Jude: „Rée hat sich nie zu seinem Judentum bekannt und seine jüdische Identität eher versteckt“ (S.11). So kann man ihn auch nicht etwa als einen 'jüdischen Denker' ansehen, da sich sein philosophisches Denken in ganz anderen als irgendwie jüdischen Bahnen bewegte. Er war zutiefst beeinflusst von den französischen Moralisten à la La Rochefoucauld, La Bruyère und Vauvenargues, von denen er auch ein skeptisch-pessimistisches Menschenbild bezogen zu haben scheint. Unter den zeitgenössischen Philosophen hält Zimmer den auch von Nietzsche intensiv studierten Friedrich Albert Lange für den „philosophisch interessantesten und bedeutendsten Lehrer“ Rées (S. 15). Andere Einflüsse gingen vom Darwinismus, Positivismus und Materialismus aus, die auch maßgeblich seine Auffassung über die Illusion der Willensfreiheit bestimmten: „Die Freiheit ist nicht eine moralische Wahrheit, sondern ein psychologischer Irrtum“, lautete Rées These, die sowohl mit der klassischen deutschen Philosophie, als auch mit dem Christentum über Kreuz war (S. 58).

Nach einer recht ausführlichen Besprechung des moralistischen Erstlingswerkes geht Zimmer auf die vorübergehend sehr intensive Freundschaft mit Friedrich Nietzsche sowie die damit eng verbundene Beziehung zu Lou Salomé ein, in deren Kontext auch das berühmte, von Nietzsche inszenierte Photo entstand, das Lou mit einer kleinen Peitsche und Rée und Nietzsche vor einem Wagen zeigte (S. 45).⁵ Die sogenannte Dreieinigkeit war allerdings nicht nur wegen der nötigen Präsenz von Anstandsdamen sehr eingeschränkt, sondern wurde auch von verschiedenen Seiten torpediert, auch von Nietzsches Schwester Elisabeth.

Zimmers Darstellung gibt eine gute Vorstellung von dem stetigen Wanderleben Rées, dessen Pläne zur Habilitation und damit einer akademischen Karriere scheiterten. Ob hierbei auch antisemitische Vorbehalte eine Rolle spielten, bleibt spekulativ, zumal auch die Substanz von Rées Denken mit

⁴ Zuvor wurden z. B. besprochen: **Richard Löwenthal** : Widerständler - Wissenschaftler - Weltbürger / Mike Schmeitzner. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2017. - 76 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 211). - ISBN 978-3-95565-234-0 : EUR 8.90 [#5754]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8876> - **Franz Rosenzweig** : Denker der jüdischen Moderne / Frank Stern. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2017. - 70 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 200). - ISBN 978-3-95565-149-7 : EUR 8.90 [#5530]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8615>

⁵ https://de.wikisource.org/wiki/Paul_R%C3%A9e#/media/Datei:Nietzsche_paul-ree_lou-von-salome188.jpg [2023-03-12].

den metaphysischen Traditionen der deutschen Universitätsphilosophie in deutlicher Spannung stand (S. 50 - 58). Nachdem es mit der philosophischen Karriere nicht geklappt hatte, entschloß sich Rée noch Mitte Dreißig zu einem Medizinstudium und betätigte sich nach seiner Approbation 1890 in München als Arzt, zum einen auf dem Rittergut der Familie in Stibbe (Westpreußen), nach dessen Verkauf durch den Bruder im Engadin. Dort kam er auch bei einer Wanderung am 28. Oktober 1901 ums Leben.

Zimmer bietet ein konzises und erhellendes Portrait des ungewöhnlichen Denkers und konstatiert: „Rée war kein durch Esprit glänzender Prosaist wie Schopenhauer und auch kein im Rausch der Metaphorik sich badender Dichterphilosoph wie Nietzsche“ (S. 8). Aus dieser Charakteristik folgt Zimmers erkennbar mit Sympathie vorgetragene Würdigung Rées, der als „nüchterner und problemorientierter Philosoph“ präsentiert wird, dessen Denken sich durch „Klarheit und Verständlichkeit“ auszeichne. So biete Rée auch „keine Anknüpfungspunkte für metaphysische Schwärmerei“, vielmehr habe er versucht, eine Brücke vom Denken der Aufklärung hin zu einem (natur)wissenschaftlich geprägten Denken zu schlagen (S. 9). Das machte ihn damals zu einem Außenseiter im Kaiserreich; und auch wenn 2004 seine Werke wieder zugänglich gemacht wurden, sei doch bisher eine umfassendere Rezeption des eigenständigen Denkers ausgeblieben (S. 65). Robert Zimmers kleine Studie, der Leser zu wünschen sind, trägt auf ihre Weise dazu bei, dieses Desiderat im Bewußtsein zu halten und so einen kleinen Platz für Rée im kulturellen Gedächtnis der Philosophiegeschichte zu sichern.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11939>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11939>